



## Call for Papers

### **Innovation und Transformation in Schule, Unterricht und Lehrerbildung im frankophonen Nord- und Westafrika, Frankreich und Deutschland**

#### **Internationales Kolloquium 28. – 30. Juni 2018 an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz**

Das Internationale Kolloquium reiht sich ein in eine Veranstaltungsreihe, die über Stationen in Paris und Dakar nach acht Jahren nun erneut in Mainz stattfindet. Auf Vorschlag der Teilnehmer\*innen des letzten Kolloquiums 2016 an der Université Cheikh Anta Diop soll diesmal der Schwerpunkt auf Voraussetzungen und Bedingungen von Innovation liegen, die als notwendig erachtet wird für Schule, Unterricht und Lehrerbildung. Um Innovation und damit einhergehende Verständnisse überhaupt gemeinsam thematisieren zu können, müssen jedoch die jeweils besonderen bildungshistorischen Entwicklungen eines Landes, eines kulturellen Kontextes in den Blick genommen werden. Davon ausgehend, dass Innovationen unterschiedliche Bedeutungen und Funktionen zugeschrieben werden können und sie nicht voraussetzungslos, sprunghaft und plötzlich entstehen, sollen diese auch in ihrer Prozesshaftigkeit in den Blick geraten und im Laufe der internationalen Veranstaltung im Zusammenhang mit historischen Entwicklungen, Traditionen, normativen Erwartungshaltungen und Transformationen betrachtet und kritisch diskutiert werden.

Es geht also im Verlauf des internationalen Kolloquiums um die verschiedenen Orte von Innovation und Transformation, um Schule, Unterricht, Lehrerbildung und die wissenschaftliche Perspektive darauf. Dabei können Fragen berücksichtigt werden, wie:

Als was bzw. wie tritt Innovation für wen in Erscheinung, welche Praktiken lassen diese erkennen? Wie kommt es zu Innovation und Transformation? Wer sind die Impulsgeber? Auf welchen Traditionen, Entwicklungen ruht Innovation auf? Welche Implikationen, Transformationen, Perspektiven lassen sich beschreiben? Welche Akteure, Organisationen sind daran beteiligt? Welche Verständnisse von Innovation gibt es überhaupt und worin wird deren Notwendigkeit und Nutzen gesehen?

Erwartet werden Beiträge zu schulischen und universitären Studien und Forschungsvorhaben, zu theoretischen Diskursen und/oder empirischen Untersuchungen sowie methodischen Herausforderungen etwa der Erhebung und des Vergleichs, mit denen eine kritische Reflexion angestoßen werden kann.

Was den Kontext der Tagung anbelangt, so stehen einige der beteiligten Länder bzw. Universitäten bereits in unterschiedlichen Austauschbeziehungen, über binationale Studiengänge/-austauschprogramme, Promotionen und wissenschaftliche Kooperationen, die sich als offen verstehen. Das internationale Kolloquium soll dazu beitragen, das gemeinsame Gespräch weiterzuführen und neue Projekte und Kooperationen anzuregen.

Geplant sind einerseits (a) Vorträge für die Dauer von 25 Minuten plus 15 Minuten anschließende Diskussion sowie (b) ein Werkstattformat mit 15 Minuten Impulsreferat und 40 Minuten gemeinsamer Arbeitsphase (z.B. an empirisch erhobenen Daten und Dokumenten), die möglicherweise in parallel laufenden Panels stattfinden.

Seite 2

Zum Einreichen eines Beitrages mailen Sie bitte ein Paper (1 Seite, ca. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen), in dem das Projekt/die Studie vorgestellt wird: Fragestellung, Ziel, theoretischer Bezugsrahmen, Stand der Forschung und gegebenenfalls empirische Methode/n (qualitative/quantitative/mixed methods) und, soweit vorhanden, Ergebnisse.

Für ein Werkstattformat ergänzen Sie bitte konkrete Leitfragen zur gemeinsamen Diskussion und einen kurzen Überblick z.B. über das Material, anhand dessen eine vertiefte Arbeit in der Gruppe erfolgen soll.

Bitte orientieren Sie sich an diesen Vorgaben, die als Standard für die Auswahl der Beiträge zugrunde gelegt werden.

Die Tagungssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch.

Senden Sie das Paper bitte spätestens bis zum 15. Oktober 2017 an [schelle@uni-mainz.de](mailto:schelle@uni-mainz.de)

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Mit freundlichen Grüßen  
Carla Schelle